

Fig. 65.

Bambuszaun, Südamerika. Globus 1880. Bd. 37. p. 162.

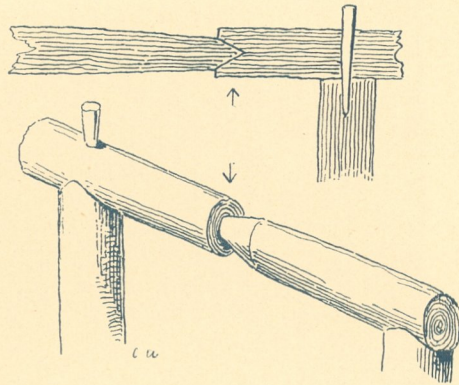


Fig. 69.

Freiliegende Verbindung.

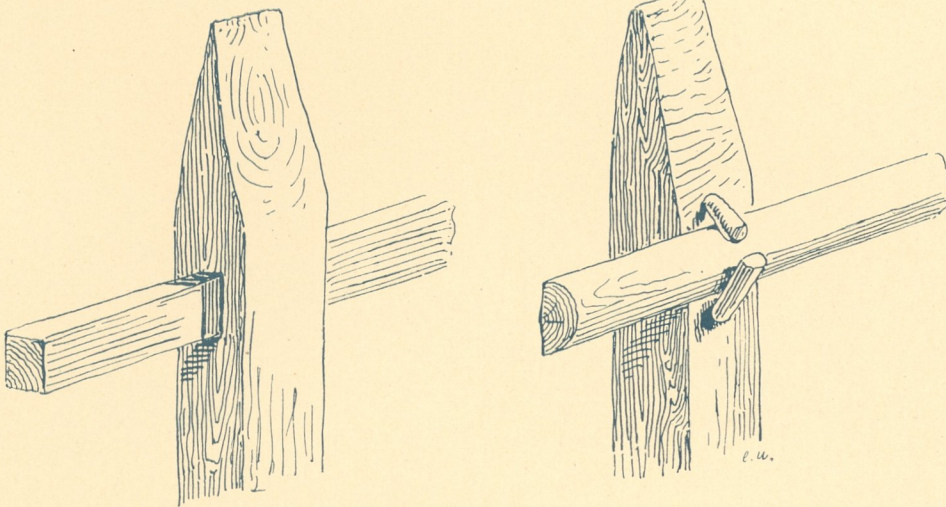


Fig. 68.

Holzzaun.

Die sich an diese losen, rohen Vereinigungen anschliessenden Verbindungen der Zimmerkonstruktionen setzen, wie früher bemerkt, das rechtwinklig beschlagene Vollholz voraus. Hierzu gehören zuerst diejenigen in der Längenrichtung. So einfach diese sind, wenn das Holz auf einer festen Unterstüzung ruht, Fig. 70, so kompliziert werden sie, wenn die Verlängerung eines freischwebenden Balkens aus zwei Stücken gemacht werden soll, Fig. 71. Dann mögen die Eck- und Winkelverbindungen in einer Ebene folgen, die durch Ueberblattung, Verzapfung, Verkämmung und Schwalbenschwanz hergestellt sind, Fig. 72, 73. Zu beachten ist vom künstlerischen Standpunkte für diese Verbindungen, wie der Charakter der Holzkonstruktionen durch das freie Ueberstehen der Enden der Hölzer über den Kreuzungspunkt hinaus gewahrt und hervorgehoben wird, während die mit den äusseren Flächen bündig abgeschnittenen Ecken der Schwalbenschwanzverbindungen ebensogut ihrer Silhouette nach in Stein konstruiert sein könnten. (Siehe die lykischen Gräber, Fig. 7—14, Bd. II.).